

Egon - das angriffslustige Nilpferd

Nilpferde sind sehr große und schwere Pflanzenfresser. Egon hat ein besonders großes Maul und die längsten, hauerartigen Eckzähne weit und breit, er ist 3,5 Meter lang, wiegt 1 500 kg und hat eine 6 cm dicke Haut. Er ist in seiner Gruppe das männliche Tier und lebt mit einigen Weibchen und Jungtieren in einer kleinen Gemeinschaft. 16 Stunden pro Tag verbringt er im Wasser, wobei nur Augen, Ohren und Nase zu sehen sind. Obwohl Egon einen walzenförmigen Körper und kurze Beine hat, ist er sehr angriffslustig und schnell. Er lebt in Afrika, neben Elefanten und Nashörnern gehören die Nilpferde zu den dritt schwersten Landtieren. Er kann sein Maul enorm weit aufspreizen, dabei zeigt er seine bis zu 50 cm langen Zähne, die ihn natürlich sehr gefährlich machen.



Da Egon viel Nahrung benötigt, ist er oft stundenlang an Land, um Pflanzen zu fressen. Er hat seine eigene Sonnencreme mit, da er eine blutähnliche Flüssigkeit schwitzt, die ihn vor einem Sonnenbrand rettet. Egons Gebrüll ist so laut wie ein Popkonzert und einen Kilometer hörbar. Nilpferde brauchen keine Handys, um sich zu verständigen. Durch ihr lautes Brüllen können sie Freunde von Feinden unterscheiden.

Mit Egon ist keinesfalls zu spaßen. Er kann oft stundenlang im Wasser tümpeln, wenn er aber Gefahr wittert, taucht er blitzschnell auf, öffnet sein Maul und beißt kräftig zu. Das wissen alle Leute, die in seiner Umgebung wohnen und sind deshalb sehr vorsichtig. Sie lassen ihre

Kinder nie in der Nähe von Wasser spielen, weil Egon stets aggressiv ist. Er ist einer der wenigen Wildtiere, die angreifen, auch wenn sie nicht hungrig sind.

Eigentlich ist Egon stets allein, niemand möchte nahe dem Wasser sein, das ist für die Dorfbewohner oft wirklich mühsam. Eines Tages beobachtete ein Junge, wie Egon eine Menge Obst und Gemüse fraß, obwohl er kurz zuvor viele Pflanzen und Beeren zu sich genommen hatte. Das war unverständlich für ihn – irgendwann musste so ein Tier doch satt sein.



Eines Tages – die Kinder spielten in ihren Gärten – hörten sie ein verdächtiges Brüllen und Schnauben: das konnte nur Egon sein. Verängstigt blieben die Kinder stehen und bemerkten, wie eine Herde Antilopen entlang des Wassers lief. Ein Schnappen - und Egon riss eine kleine Antilope von der Herde weg und verschlang sie. Die Dorfkinder konnten gar nicht so schnell schauen, war Egon unter der Wasseroberfläche verschwunden. Sie zitterten am ganzen Leib. Erst jetzt verstanden sie die Worte ihrer Eltern, die wieder und wieder sagten:

„Geht nicht zu nahe an den Tümpel. Mit Nilpferden ist nicht zu spaßen“.